Vom Kriegsschauplatz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 40

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düsteler Schreier
Und höre zu meiner Freud',
Wir sollen sie Alle haben
Die Wechselfähigkeit.

O, fähig zu sein zum wechseln,
Welch' himmlischer Hochgenuß!
Wenn man dann nur nicht das Ganze
Am End' wieder wechseln muß.

Drum soll man, spricht man vom Wechsel,
Gleich singen das rechte Lied,
So ein kleiner Personenwechsel,
Der schadet nicht dem — Kredit.

Der Bundesrath hat der nordamerikanischen Regierung einen Stein von der Tellskapelle für das Washington-Monument geschenkt. Es wäre dem Schweizervolke lieber und den damaligen Zuständen angemessener gewesen, wenn der Bundesrath den Stein nach Amerika geschickt hätte, welchen er der Volks-Initiative in den Weg gelegt hat.

Ladislaus an Stanislaus.

Im frommhaftigen Freuburg am Tiesch gesetzen und Bredig geschreiben, und auf einerschmal ein Erdbebsen! — Waß isch daas? frahgte mein Geischt. — Das ist der leubhaftige Teubel und zwahr der hellvetische Luzifahr, welcher unter dem rattikahlen Schweißerboden hien und her kresmet. Die Verfassings-Reh-Vision lieggt im auff dem Maagen. Er waiß weter auß nohch ein und weiß wetter Ja noch Nein! — Er will spiönlen unter dem hailigen Pfreiburg, da krügt entzünding nebscht Krämse, wirt wüetig, schtampft mit Roßpferdfues, und verbismet den Ertsboden. Schauh Brüterlein, so erklähr ich Thier und mir die Nadur des Erdbidebums.

Begrüßhung unt Händschenschlahg.

Ladislaus.

Vom Kriegsschauplatz.

Drag.-Wachtm. (an der Spitze eines Schwarms Kavallerie): „Herr Oberst, Sie sind g'fange!"

Oberst: „Jä, mich chönd'r nüd g'fange näh!"

Drag.-Wachtm.: „Zu weller Abtheilig g'höred Sie denn, Herr Oberst?"

Oberst: „Zu alle Beede!"

Drag.-Wachtm.: „Jä, derige Lüüte cha me nie traue; Sie müend mit, Herr Oberst."

Dr. Hürlimann in der „Gemeinnützigen Zeitschrift".

Woran des Volkes Söhne kranken,
Sagt Dir ein Wort so frei und frisch:
Des Volkes Kraft liegt in den Banken,
Und nur die Noth auf seinem — Tisch!

Herr Feusi. Was meined Sie au, Verehrtisti, zu dem Süüserli wo's chönti gäh! Händ Si im Sinn es Küürli z'mache drmit?

Frau Stadtrichter. Nei diese Rung nüd; s'Maitli hät m'r ebe d'Chrusle verheit und iez hani kei gieignets Gfäßli meh um hole z'lah.

Herr Feusi. Aber, bitti, wie mached Sies denn?

Frau Stadtrichter. Pah, ich machene selber. Me nimmt e paar Pfündli Zucker, thuete i trüübe Usteröpfelmost und denn en ordetlichi Chelle voll Bruuspulver dry, so gits de schönst Wallisser im beste Stadium.

Herr Feusi. Aeh soo! Aber 's schynt mir verschiedeni Wyhändler kennid das Rezept au!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.

Peter. Besten Dank für freundliches Erinnern. Im Geschäftsstrubel wahrscheinlich übersehen worden. — A. J. i. Cal. In St. Gallen gibt es keinen; wenden Sie sich an denjenigen in Zürich; der Name thut Nichts zur Sache. Ganz zufällig noch gesehen. — L. K. i. P. Die Bewegung wird groß genug werden; warten Sie nur noch die nächsten 14 Tage ab. Ihr Furcht aber theilen wir absolut nicht. — ? i. O. Es gibt allerlei komische Dinge. Vor dem Gerichtspräsidenten in Olten prügelten sich jüngst zwei Advokaten. Der Waibel mußte Frieden machen und die beiden Helden bis zum Schluß der Verhandlung überwachen. Dann verfällte der Präsident jeden zu Fr. 1. 50 Ueberwachungsgebühr an den Waibel und zu 24 Stunden Dunkel zur Selbstschau. Das war mild gerichtet; wahrscheinlich kam das Verdienst, Zuschauer und Hörer zum Lachen gebracht zu haben, in Abrechnung. — B. W. i. B. Sobald das Opus das Licht der Welt erblickt, soll es Ihnen zukommen, — S. i. U. So geht's wohl auch. — Champignon. Unmöglich entsprechen. — J. J. i. W. Wer sollte sich denn hierüber ärgern? Auch schon da gewesen. — N. N. Die Fortbildungsschule wäre Ihnen sehr anzurathen. — O. P. i. K. Dafür muß man den Ausgleich in sich selbst suchen. — Th. S. i. Z. Der Nebelspalter-Kalender erscheint in spätestens 14 Tagen. Sie werden Ihre Freude dran haben. — U. i. Berl. Konfiszirt mehrmals, verboten nie. — H. i. Pr. Die in Aussicht gestellte Epistel ist noch nicht eingetroffen. — ? ? i. L. Paul Heyse lebt, so viel wir wissen, in der Nähe von München; die Adresse ist bei seinem Verleger leicht erhältlich. — M. i. M. Das wird ja Alles abgeschätzt. Abschätzung ist doch gewiß ein sehr bezeichnendes Wort. — L. J. Oh, der Barbar! — X. X. Solche Schwarzseher wandern in den Papierkorb. — N. i. B. Macht nichts, wenn's auch nicht immer geht, wie in Kloten. Wenn's nur schneidig und mit Einsicht ausgeführt wird. — J. S. i. B. Man liest im „Int.-Bl.": „In der obern Stadt hätten 2 Herren Platz an einem soliden Tisch." Ob der solide Tisch aus Eisen oder Holz konstruirt ist, wird nicht gesagt. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Der Nebelspalter-Kalender für das Jahr 1881

erscheint in den nächsten Tagen, 6 Bogen gr. 8°, über 70 Illustrationen von den renommirten Künstlern Boscovits und Graf. Preis per Stück **Fr. 1. Wiederverkäufer** erhalten hohen **Rabatt.**

Bestellungen können schon jetzt in unserm Kommissions-Dépôt: J. H. Waser & Co. in Zürich aufgegeben werden, sowie bei der

Expedition des „Nebelspalter".

Hiezu eine Annoncen-Beilage.